

Gemeinschaftsprojekt gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

## **e\*Message testet neuen 2-Wege-Pager erfolgreich bei Großübung in Würzburg**

- Forschungsprojekt gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung / Kommunikation im Krisen- und Katastrophenfall
- Kooperation zwischen Hilfsdiensten, Universitäten und Industrie
- Neu entwickelte Lösung von e\*Message überzeugt im Stresstest: GPS-Ortung, Antwortfunktion und redundanter GPRS-Kanal im Pager

**Berlin, 11. Juli 2017 – Im Rahmen eines mit Bundesmitteln geförderten Forschungsprojekts von Hilfsdiensten, Universitäten und Industrie hat die e\*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH am 01. Juli 2017 bei einer großangelegten Übung in Würzburg eine neue Multichannel-Kommunikationslösung erfolgreich unter Einsatzbedingungen getestet.**

Der Berliner Mobilfunknetzbetreiber e\*Message ist als Industriepartner beteiligt am Projekt „K3 – Kommunikationskonzepte für den Krisen- und Katastrophenfall“ (K3), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und nach praktischen Lösungen für die effiziente Steuerung und Organisation von Einsatz- und Hilfskräfte im Krisenfall sucht. e\*Message ist in diesem Projekt für den Kommunikationsteil verantwortlich.

Die Übung am 1. Juli in Würzburg simulierte die reale Evakuierung des Africa-Festivals im Jahr 2013 wegen eines Hochwassers. Die verschiedenen Einheiten mussten hierfür schnell und effizient koordiniert werden und reagieren. Um die konkreten Anforderungen für das Einsatz- und Alarmierungsmanagement zu erfüllen, hat e\*Message eine GPS-Ortung, Antwortfunktion sowie einen redundanten GPRS-Kanal in die verwendeten Pager integriert.

„Der Multichannel-Ansatz von e\*Message hat taktisch gut ins Konzept gepasst. Die Einbettung von Rückkanal und zweitem Alarmierungsweg hat sich in der Übung bewährt. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur sicheren und effizienten Kommunikation im Krisenfall“, sagt Uwe Kippnich, Leiter der K3-Übung vom Bayerischen Roten Kreuz.

Über die GPS-Ortung wurde der Aufenthaltsort der Einsatzkräfte direkt an den Stab übermittelt und gemeinsam mit dem jeweiligen Status auf einer interaktiven Karte verzeichnet. Eine deutliche Entlastung für die Einsatzleitung, da diese auf einen Blick die Übersicht der eingesetzten Kräfte hat. Die Antwortfunktion wurde ebenfalls über den Rückkanal realisiert und intensiv genutzt. Ein Weg, um schnell und ohne zusätzliche Belastung für den Sprechfunk, Informationen von den Einsatzorten zu übermitteln. Durch die Redundanz der Pager, die sowohl im e\*Message-Netz als auch im GPRS(GSM/LTE)-Mobilfunknetz arbeite-

ten, wurde die Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber der Alarmierung über nur einen Kanal auf unter ein Hundertstel reduziert. Die wertvollen Erfahrungen aus der Übung in Würzburg wird e\*Message in die weitere Entwicklung des Produkts einfließen lassen.

Ziel des K3-Projektes ist die interdisziplinäre Entwicklung eines Krisenkommunikationskonzepts, welches organisatorisch-strategische und technische Komponenten integriert und sich eng am Bedarf von Hilfsorganisationen während Großeinsätzen orientiert. Dabei werden fundierte organisatorische und informationswissenschaftliche Konzepte eng verzahnt mit der Entwicklung technologischer Lösungen zur Unterstützung von Informationsversorgung und Kommunikation. Insbesondere werden auch die Rolle und der sinnvolle Einsatz von sozialen Netzwerken untersucht. Projektpartner sind e\*Message, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe, Arbeiter-Samariter-Bund, die Universitäten Hannover, Köln und Bamberg sowie MATERNA.

**Über e\*Message:**

Die e\*Message Wireless Information Services GmbH (e\*Message Europe) ist Betreiber von Europas größtem Sicherheitsfunknetz. Als einer der vier Mobilfunknetzbetreiber im deutschen Markt unterhält e\*Message ein von öffentlichen Netzen unabhängiges, satellitengestütztes Funknetz mit rund 800 Sendestationen in ganz Deutschland. e\*Message bietet spezialisierte Messaging-Dienste in den Schwerpunktthemen Sicherheit, Mobile Organisationslösungen und Integrierte Lösungen an. Damit können Einzelpersonen und Personengruppen (z. B. Ärzte, Behörden, Feuerwehr, Winterdienste, Servicekräfte) durch digitale Endgeräte zuverlässig, schnell und zielgenau benachrichtigt, gewarnt und alarmiert werden. Im Dezember 1999 gegründet, hat e\*Message im Jahr 2000 die Funkrufaktivitäten der Deutschen Telekom sowie der France Télécom übernommen und ständig weiterentwickelt. Die Betriebszentralen der Unternehmensgruppe befinden sich in Berlin und in Paris. ([www.emessage.de](http://www.emessage.de))

**Unternehmenskontakt:**

Anke Lüders-Gollnick  
e\*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH  
Schönhauser Allee 10-11  
10119 Berlin  
Tel.: +49 30 4171-1223  
Fax: +49 30 4171-1933  
E-Mail: [presse@emessage.de](mailto:presse@emessage.de)  
URL: [www.emessage.de](http://www.emessage.de)

**Pressekontakt:**

Christof Kaplanek  
Hoschke & Consorten Public Relations GmbH  
Tel.: +49 40 36 90 50-38  
E-Mail: [c.kaplanek@hoschke.de](mailto:c.kaplanek@hoschke.de)